...rnennung durch Gouv. Pollock.

Sidney W. Burraw, Esq., von dieser Stadt, zu einem öffentlichen Notar für Lecha Caunty, an die Stelle des George Frei, deßen Dienstzeit zu Ende ist.

Die Feiertage.

...diesjährige Feiertage sind sehr geräuschlos ...uns vorüber gegangen. — In unserer Stadt und Umgegend hat sich nichts Ungewöhnliches ereignet. — An allen denselben wurde in allen Kirchen Gottesdienst gehalten und während der Woche waren „Christputze" und „Weihnachtsbäume" an der Tages- und Nacht-Ordnung.

Herzliche Dankabstattung.

Unser Zeitungsträger hat uns ersucht seinen Kunden die er am Neujahrs Morgen besuchte, und ihnen seine Addreße vorlegte, für die liberalen Geschenke welche sie ihm dafür einhändigten, seinen ungeheuchelten und herzlichen Dank abzustatten,—Er fühlt jetzt ganz unabhängig, mehr so als dies in seinem ganzen Leben der Fall war—und hat sich fest entschloßen, daß auch nun in diesem ganzen Jahr keiner seiner Kunden Ursache haben soll, Klage gegen ihn einzubringen.

Die Lecha Caunty Bibelgesellschaft

hielt ihre jährliche Versammlung am Neujahrs-Abend in der Sonntags-Schulstube der Reformirten Kirche allhier, und erwählte folgende Beamten für das laufende Jahr, nämlich:

President—Joseph Young.
Secretär—B. F. Trexler.
Schatzmeister—Charles Keck.
Verwalter—Ehrw. J. H. Derr, P. H. Lehr, M. D. Eberhard, Ehrw. Brobst, Ehrw. Schmucker, Ehrw. Walker, Ehrw. Keßler, Wm. Egge, D. K. Diefenderfer, Victor Blumer, J. Hamman, Charles Goranslo und Ehrw. Gaisenhainer.

Aus dem bei dieser Versammlung eingereichten Bericht des Schatzmeisters, erhellet es, daß diese Gesellschaft in dem letzten Jahr **1046** Bibeln und Testamente in diesem Caunty verkauft und unter die Armen ausgetheilt hat. Dies übertrifft die Zahl eines jeden früheren Jahres um Vieles, und man kann demnach zukünftlich viel Gutes von den lobenswerthen Bemühungen dieses Körpers erwarten.

Trauriges Unglück.

Am 28sten December ereignete sich in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, folgendes sehr betrübte Unglück: — Die Gattin des Hrn. Hiram Harlacher wollte nämlich Grundbeeren kochen.—Das Waßer war bereits kochend gemacht und stand auf dem Ofen. — Als sie sich nun für wenige Augenblicke wegbegab, um die Grundbeeren zu holen, ergriff ihr 5 Jahre altes Töchterlein den Keßel und trank von dem heißen Waßer. — Natürlich wurde es dadurch innerlich sehr verbrannt—so viel so, daß es in etwa 24 Stunden, unter sehr großen Schmerzen, das Zeitliche für das Ewige verwechselte.

Feuer.

Am 24sten December, des Nachmittags um etwa 1 Uhr, brach in einem Wohnhause, das Eigenthum von George Rex, bewohnt durch Stephen Rex, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty Feuer aus, und es konnte demselben kein Einhalt gethan werden, bis daßelbe mit beinahe allem Inhalt, bestehend aus Hausrath, Kleider u. s. w. ein Raub der Flammen geworden war. — Nur mit Mühe konnten die übrigen Gebäude gerettet werden. — Das Haus war in der Sinking Spring Versicherungs-Gesellschaft versichert, aber der Verlust fällt schwer auf den Lehnsmann Stephen Rex, der beinahe sein Alles verloren hat.—Ein mitleidiges Publikum wird ihm hoffentlich seine Bürde etwas zu erleichtern suchen.—Wie das Feuer entstand, ist nicht genau ausgemittelt, man hat aber Ursache zu glauben, daß daßelbe durch Schwefelhölzchen entstand, welche die Kinder auf eine oder die andere Weise sich in ihre Hände zu verschaffen wußten.

Fantasticals.

Am Neujahrs-Tage hatte man in unserer Stadt die Gelegenheit etwas zu sehen, welches für eine lange Reihe von Jahren allhier nicht mehr zu sehen war. Es war dies nämlich eine Compagnie „Fantasticals," welche sich im Ost-Ward zusammen gesellte und dann die Straßen der Stadt durchzog. Wir wollen keine Beschreibung der verschiedenen Anzüge der Mitglieder unternehmen, denn unsern Lesern auch nur den entferntesten Gedanken von denselben beizubringen, dies ist eine Unmöglichkeit. Nur so viel wollen wir sagen, daß die „Hoops" die besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben,—Und, daß wer je eine solche Compagnie sah, gerne zugibt, daß die Theilnehmer ihr Unternehmen recht gut ausgeführt haben.

Der Feuermanns-Ball.

Der Ball, welcher am Donnerstag Abend zum Nutzen der "Good-Will Feuer-Compagnie" in der Oddfellowhalle gehalten wurde, soll glänzend ausgefallen sein. Eine große Anzahl Bürger nahmen daran Theil, und wir wollen hoffen, die Feuergesellschaft hat daraus wesentliche Vortheile geschöpft und der vorgegebene Zweck wurde erreicht—so daß alle Solche, die Zweifel über die Nützlichkeit solcher Lustbarkeiten haben, doch diesmal sagen können: Es ist ein Nutzen daraus entsprungen.

☞In Philadelphia kaufte ein Gastwirth für die Christtage einen 23 Pfund schweren Turkey.—Als derselbe aber gebraten war, fand man daß der Verkäufer 4 Pfund Blei in kleinen Stückchen in denselben gesteckt hatte.—Dies ist in der That ein ganz neuer Betrug.

☞In Philadelphia wurde am 28sten December eine Loko Foko Versammlung gehalten, wobei man die Regierung von James Buchanan guthieß.—Es ist dies auch wirklich nöthig.

Die Bethlehemer Schweine.

Herr Joseph Wendel, von Bethlehem, verschlachtete in der vorletzten Woche zwei Schweine—die wirklich Nausers genannt zu werden verdienen—deren Gewicht, ohne das Darm-Schmalz, 1107, und mit dem Darm-Schmalz eingewogen 1153½ Pfund war.—Ganz wohl gethan Joe!

Auch verschlachtete Herr George Jones, von jenem Ort, ebenfalls unlängst 6 Schweine, deren Gesammt-Gewicht, das Darm-Schmalz wahrscheinlich mitgerechnet, 2974½ Pfund war. Obige 8 Schweine waren von einem Wurf, waren 20 Monate alt, und sind von der H. M. Fetters Art. Daß dies herrliche Schweine sind muß allerseits zugegeben werden, aber dennoch hat Allentaun

Bethlehem wieder geboten,

denn Herr Henry Beitler, vom Waschington Hotel, in dieser Stadt, verschlachtete am Neujahrstage ein Schwein welches 557 Pfund wog—und Herr B. J. Hagenbuch, vom Kreuz-Schlüßel Hotel, ein anderes, welches 612 Pfund gewogen hat. Das Gesammt-Gewicht dieser beiden Schweine ist also 1169 Pfund. Es muß aber hier noch bemerkt werden, daß bei uns in keinem Fall das Darm-Schmalz mitgewogen worden ist. Unsere zwei schwersten Schweine bieten also die zwei schwersten Bethlehemer Schweine, ohne das Darmschmalz 62 Pfund, und das Bethlehem Darmschmalz mitgerechnet und das unsrige ausgelaßen, dennoch 15 Pfund. Zwar gieng es etwas „teit"—aber doch ist Bethlehem wieder geboten. Der Joe „kann es eben nicht kommen."

Unsere Court.

Der Januar-Termin unserer Court begann am letzten Montag Morgen in dieser Stadt. Der neu-erwählte Richter John K. Findlay machte seine Erscheinung und nahm seinen Sitz ein. Deßen erste Anrede an die Gränd-Jury wird vielseitig geprießen—wie dieselbe es auch verdient—und wenn derselbe seinen gefaßten und ausgedrückten Entschluß ausführt, so darf man mit Gewißheit darauf rechnen, daß auch fernerhin unsere Court das sein wird—was Jedermann zugeben muß daß sie ehedem war—nämlich der Ort wo nur die Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person oder der Parthei, im Auge gehalten werden wird. Wie dies gewöhnlich der Fall ist, so können wir diese Woche wieder keine Verhandlungen mittheilen, indem wir zu frühe zur Preße gehen mußten. Dies soll aber nächste Woche und zwar auf eine getreue Weise, so wie ebenfalls ohne Ansehen der Parthei oder der Person geschehen. Es sollen der Court diesmal eine weit größere Zahl Criminal-Fälle, als wie gewöhnlich, vorliegen, welcher Umstand nicht sehr gut für unser Caunty spricht, und welches wir befürchten, unserm neuen Richter einen irrigen Gedanken von unserm Caunty einflößen mag. Doch dies ist nun einmal so, und es kann nicht geholfen werden. Hoffentlich aber wird dies künftighin doch nicht mehr der Fall sein.

Ein neuer Counterfiet Detecter.

Eins der nützlichsten Dinge welches der Geschäfts-Mann in diesen Zeiten haben kann, ist ein Counterfiet Detecter, oder eine Banknoten-Liste, worauf man sich verlaßen kann. Ein solcher ist aber auch nun zu erhalten, denn die Herren T. B. Peterson u. Brüder haben soeben damit begonnen „Petersons Philadelphia Counterfiet Detecter und Banknoten-Liste zu publiziren. Es ist dies ein monatliches Quarto, welches Alles enthält was in Bezug auf gebrochene Banken, falsche Noten, Noten unter Par, u. s. w. erhalten werden kann.—Die wohlbekannte Firma von Drexel und Comp. wird die Berichtigung des Detecters unternehmen. Es hat dieser Detecter ein herrliches Aussehen und kostet nur $1.00 des Jahrs. Clubs von 4 erhalten denselben für $3—von 10 für $7 von 25 für $15. Addreßire T. B. Peterson u. Brüder, No. 306 Chesnut Straße, Philadelphia.

Noch ein schweres Schwein.

Unser Nachbar, Herr William Grim von dieser Stadt, verschlachtete am letzten [illegible] ein Schwein welches 557 Pfund wog. Schon einige Wochen früher verschlachtete er ebenfalls ein anderes Schwein welches 500 Pfund gewogen hat. Es sind dies Schweine gewesen, auf die Herr Grim wohl stolz sein darf—denn obschon ein schwereres Schwein in dieser Stadt geschlachtet worden ist, so übertrifft doch niemand allein Hrn. Grim mit 2 Schweinen.

Ein Wechsel.

Wie wir berichtet worden sind, so hat Herr Reuben Bright vor einigen Tagen sein Intereße in dem hiesigen „Republikaner" Etablisement, an B. F. Trexler, den Herausgeber des „Weltboten" ausverkauft. Gedachte Zeitung wird künftighin demnach unter der Firma von Trexler und Harlacher erscheinen.

Buchanan wieder übel dran.

Der neue Kansas Staats-Secretär, Hr. Denver, so heißt es, soll die Bemerkung vor einigen Tagen gemacht haben, „daß wenn Buchanan glaube daß er anders handeln würde als Walker und Stanton, so sei der President sicher mit ihm betrogen."—Buchanan befindet sich doch gewiß in einer üblen Lage, denn er kann niemand mehr finden der in Kansas seine Dreck-Arbeiten verrichten und jene Betrügereien und Mordgeschichten gutheißen will.

Utah.

Von den Mormon Lieders in Utah sind zu Waschington Briefe angelangt die sehr feindselig lauten, worin sich die Mormons als unabhängig erklären, und aus welchen hervorgeht, daß man fest entschloßen ist der Vereinigten Staaten Regierung ernsthaften Widerstand zu leisten.—Von unserer dortigen Armee sind ebenfalls Berichte eingegangen. — Alles steht bei derselben so ziemlich günstig aus, nur wird gesagt, daß man dafür zu sorgen habe, daß Lebensmittel auf den Weg geschaft werden, die bis zum 1sten Juni dort eintreffen müßen.

Telegraphisches.

Nachrichten von Kansas.

St. Louis, 29. Dec. Es gingen Nachrichten von Leavenworth bis zum 25. hier ein.—Es stimmten am 21. in jener Stadt 238 für Sklaverei und 8 dagegen.

Große Aufregung herrschte an den Stimmkästen. Mehrere Missourier waren anwesend, von denen Einige stimmten, nachdem sie die Frage: „Sind Sie in diesem Augenblick Einwohner des Territoriums" eidlich bejaht hatten. Mehrere Missourier wurden verhaftet aber durch Richter Lecompte auf „Writs of Habeas Corpus" befreit.

Gen. Calhoun wurde im Bildniß verbrannt.

Ely Moore wurde von einem Deutschen in das Bein geschoßen.

Gov. Denver soll einen Verhaftsbefehl gegen Lane erlaßen haben.

Washington, 28. Dec. Die Nachricht von der Gefangennehmung Walkers und seine Flibusterei hat in offiziellen Cirkeln großes Aufsehen gemacht. Die conservativen Freunde der Administration billigen das Verfahren des Commodore Paulding, die südlichen Demokraten dagegen sind sehr erzürnt darüber.

Spätere aufregende Nachrichten von Kansas

Bürgerkrieg in Bourben Co. ausgebrochen.

St. Louis, 30. Dec. Kansas Nachrichten bis zum 24. kamen soeben beim Demokrat an, welche melden, daß Bürgerkrieg in Bourbon Co. ausgebrochen ist.

Verschiedene Conflikte sind zwischen den Frei-Staaten- und Prosklaverei- Leuten vorgefallen, und eine Anzahl Personen ist von beiden Seiten gefangen genommen worden.

Der Ver. St. Marschall mit einer Macht von 80 Mann forderte die Freistaatleute auf, sich zu ergeben; die Antwort war eine Musketen-Salve. Das Feuer wurde erwidert, und es entspann sich ein Gefecht, welches eine Stunde lang dauerte, worauf die Prosllavereileute (d. h. der Ver. St. Marschall) retirirten, mit Verlust von 1 Mann getödtet und 2 tödtlich verwundet.

Gen. Lane hatte sich mit seiner Partei in Sugor Mound verschanzt und drückte den Entschluß aus, gegen die Ver. St. Dragoner zu kämpfen, falls sie ihn angreifen sollten. Man sah einem Kampfe als unvermeidlich entgegen.

Großes Feuer.

Augusta, 17. Dec. In Marion, Alabama, brach gestern ein Feuer aus, das einen Schaden von $50,000 verursachte.

Schweine.

In einem Briefe aus Schelbyville, Tenn., heißt es, daß in einem Umkreis von 50 Meilen 150,000 bis 200,000 Schweine für den Markt gemästet werden sollen.

☞Hr. Runkel, der neulich erwählte Schatzmeister von Berks Caunty, starb am letzten Dienstag. Er sollte sein Amt den ersten Montag im Januar antreten.

☞In San Antonio, Texas, lebt eine Dame, die erst 38 Jahre zählt, dem Staat aber schon 19 Bürger geschenkt hat.

☞In der Stadt New-York wird täglich $8000 für Brod und $10,000 für Cigarren verausgabt.

☞Frau Cunningham und ihre zwei Töchter sollen sich gegenwärtig in Paris befinden. Beßer dort als hier.

Der Neu-Jahrstag.

Der Neu-Jahrstag gieng vielleicht in dieser Stadt nie vorüber, daß man so wenig Pistolen- und Flinten-Schüße hörte. Unsere Stadtregierung soll diese verboten gehabt haben, welches nach unserer Ansicht auch löblich ist. Vielleicht ist dadurch manchem Unglück vorgebeugt worden, denn von andern Plätzen hört man, daß es wieder viele zerschmetterte Hände und abgeschlagene Finger und Aerme durch das Zerspringen von Gewehren gegeben hat.

☞Henry Rice und James Schields, Lokos, sind vor einigen Tagen als Vereinigte Staaten Senatoren für Minnesota von der dortigen Gesetzgebung erwählt worden.

Oeffentliche Versammlung.

Bei einer öffentlichen Versammlung, gehalten am 28sten December, am Hause von Valentin G. Weaver, in Siegersville, Lecha Caunty, um sich über das neulich in jener Nachbarschaft stattgehabte Feuer zu berathen, wurde George Roth, jr., zum Stuhl gerufen, Jno. Roth und Evan Guth zu Vice-Presidenten ernannt, und Aaron Eisenhard zum Secretär bestimmt.

Nachdem die Absicht der Versammlung angezeigt worden war, wurde folgende Einleitung und Beschlüße angenommen:

Sintemal am 24sten December, beinahe aller Hausrath des Hrn. Stephen Rex, von N. Wheithall, Lecha Caunty, durch Feuer zerstört wurde;—Und sintemal dieser Verlust allzuschwer für ihn ist, und wir der Ueberzeugung sind, daß er Unterstützung bedarf;—Und sintemal ferner, wir den Entschluß gefaßt haben dieses wenn möglich zu bezwecken,—so sei es hierdurch

Beschloßen—Daß J. F. Klein, Edward Kern und John Culbertson eine Committe bilden, um den erlittenen Schaden des Herrn Stephen Rex auszumitteln. Obige Committee erstattete sogleich Bericht, daß sich der Schaden auf mindestens $350 belaufe.—Es wurde sodann

Beschloßen — Daß folgende Herren als Collektoren der verschiedenen Taunschips bestimmt sind, um Beiträge zu sammeln, und somit zu suchen den Verlust des Hrn. Rex wieder zum Theil zu ersetzen, nämlich:

Nord-Wheithall.—Elias Guth, Paul Balliet.
S. Wheithall.—Josiah Guth, Col. Bastian.
Lowhill.—Reuben Deibert, Joel Kloß.
Weisenburg.—Henry German, D. Zimerman.
Heidelberg.—Wm. Adams, Elias Bittner.
Waschington.—G. Rex, Esq., George Bloß.
O. Macungie.—Peter Breinig, John Arner.
Lynn.—W. M. Kistler, Nathan Bachman.

Beschloßen—Daß V. G. Weaver, hierdurch als Schatzmeister angestellt ist, an den die so collektirten Beiträge einzubezahlen sind.

Beschloßen — Daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen den Allentauner Zeitungen bekannt gemacht werden sollen.

(Unterzeichnet von den Beamten.)

Zustand der Allentaun Bank, Januar 4, 1858.

Capital-Stock,	$160,000 00	Discontirte Bills,	$259,365 36
Umlauf,	127,665 00	Schuldig von Banken,	14,191 53
Depositen,	45,461 84	*Noten u. Checks von andern Banken,	10,399 82
Schuldig an Banken,	9,383 21	Specie,	55,732 88
Schuldig der Republik,	624 00	Liegendes Vermögen,	9,000 00
Unbezahlte Dividende,	1,083 95	Ausgaben,	1,516 90
Discontos,	2,083 95	Suspense Rechnung,	1,628 37
Profit und Verlust,	607 61	Protest Rechnung,	74 70
Contingent Fond,	5,000 00		
	$351,909 56		$351,909 56

* Noten und Checks von andern Banken sind mit gleichem Werth zu Specie.

Ich bescheinige, daß das Obige eine wahre Darstellung ist von dem wirklichen Zustande der Bank am besagten Tage.

Charles W. Cooper, Cassirer.

Beeidigt und unterzeichnet vor mir, Januar 4, 1858.
J. F. Ruhe, Friedensrichter.

Verheirathet:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Helfrich.)

Am 3. November, Hr. Elias Arndt, mit Miß Seneia Greßly, beide von Lynn.

Am nämlichen Tag, Hr. William P. Fenstermacher, von Greenwitsch, mit Miß Eliza Riegelman, von Albany.

Am 7ten November, Hr. Stephen Ebert, von Weißenburg, mit Miß Sabina Reitz, von Lynn.

Am 8ten November, Hr. Benjamin Oswald, mit Miß Elisabeth Schütz, beide von Lynn.

Am 17ten November, Hr. Paul Kern, von Waschington, mit Miß Maria Rauch, von Lynn.

Am 17ten November, Hr. Elias Trein, von Westpenn, mit Miß Catharina Rauch, von Heidelberg.

Am 6ten December, Hr. Benjamin Kern, von Kernsport, mit Miß Leanna Peter, von Heidelberg.

Am 10ten December, Hr. David Schneider, mit Miß Catharina Kistler, beide von Lynn.

Am 20sten December, Hr. Owen Alfred Miller, von Sägersville, mit Miß Maryann K. Mosser, von Albany.

Am 20sten December, Hr. Joseph Clouse, von Heidelberg, mit Miß Lucyann Mosser, von Albany.

Zwei Paare an einem Tage vor dem Herrn,
Umgeben von liebenden Seelen,
Mit klopfenden Herzen, die Aussicht so fern!
Scheint ihnen nur Eins noch zu fehlen.
Die Weihe der Kirche, der Segen des Herrn,
Als Leiter und Führer, als himmlischer Stern.

Am 20sten December, durch den Ehrw. Herrn Josua H. Derr, Hr. Peter Butz, von Allentaun, mit Miß Sarah Reinschmidt, von Emaus.

Am 1sten Christtage, Dec. 25., durch John F. Halbach, Esq., Herr Joseph Hettinger, von Ost-Penn Taunschip, Carbon Caunty, mit Miß Rebecca Groß von dieser Stadt.

Am 28sten December, durch Pfarrer Sam. K. Brobst, Herr Jackson S. Brobst, mit Miß Catharina Ackermann, beide von Allentaun.

Am 24sten December, durch den Ehrw. Hrn. Zeller, Hr. John Keinert von Nieder-Macungie, mit Miß Sophia Carl von Ober-Milford.

Gestorben:

Am Neujahr-Morgen in dieser Stadt, Margaretha Rebecca, Wittwe des weiland verstorbenen Joseph Säger, und eine geborne Pretz, in ihrem 67sten Lebensjahre. Am letzten Sonntag wurden ihre Ueberreste, im Beisein eines ungewöhnlichen zahlreichen Leichengefolges zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Geisenhainer eine geschickte Leichenrede hielt.

Am 24sten December, in Macungie, an einer Lungenentzündung, Sarah Ann, Tochter von Jacob und Susanna Jäger, in ihrem 13ten Jahre. Bei der Beerdigung der hinterlassenen Gebeine hielt der Ehrw. Herr John Schell eine angemessene Trauerrede.

Am vorletzten Freitag, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, Elisabeth, Ehegattin des Hrn. Jonathan Neff, in einem Alter von etwa 62 Jahren.

Vorletzte Woche, in Weißport, Carbon Caunty, am Scharlachfieber, Carl Monroe, ein Söhnchen von William und Clarissa Knauß, alt 1 Jahr, 2 Monaten und 9 Tagen.

Am 29sten December, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, Reuben Neuhard, Sohn des Hrn. Paul Neuhard, in seinem 18ten Lebensjahre.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, Mary, Töchterlein des Hrn. Joseph Heist, in einem Alter von etwa 12 Jahren.

Heute vor 8 Tagen in Freemansburg, Catharina Frutchman, in einem Alter von etwa 63 Jahren.

(Eingesandt durch Paster W. A. Helfrich.)

Am 1. December, in Weisenburg, am Croup, Fanny Ida, Töchterlein von David und Sarah Zimmerman, alt 2 Jahr, 5 Monaten und 20 Tage.

Am 11. December, in Langschwamm, Berks Caunty, am Scharlachfieber, James Milton, ein Söhnlein von Jonathan und Mary Anna Butz, alt 7 Monaten und 4 Tage.

Am 13. December, in Weisenburg, an der Wassersucht, Maria Bittner, Ehegattin des Hrn. John Bittner, in ihrem 72sten Lebensjahre.

Am 13. December, in Ober-Macungie, am Brustfieber, Christina Loras, Ehegattin des Hrn. Henry Loras, alt 82 Jahre, 1 Monat und 28 Tage.

Am 19. December, in Heidelberg, am Schlagfluß, Hr. Daniel Fink, in einem Alter von 74 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen.

[Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. S. K. Groß.)

Am 22. December, in Springfield Taunschip, Bucks Caunty, an der Auszehrung, Maria, Ehegattin des Hrn. Abraham Friedrich, in ihrem 30sten Lebensjahre. Am darauffolgenden Donnerstag wurden ihre Ueberreste an der Zionskirche dem kühlen Schooß der Erde übergeben, bei welcher traurigen Gelegenheit der Ehrw. Hr. Beitler am Sterbehause, und der Ehrw. Hr. S. K. Groß in der Kirche, zweckmäßige und geschickte Reden hielten.

Sides und Stover

Inhaber des „National Hotel"

In der Race Straße, oberhalb der 3ten, in Philadelphia, haben sich aufs beste eingerichtet alle Ansprechende nach Wunsch zu bewirthen.—Dieses Haus ist bequem für Geschäftsleute gelegen und ihre Preiße sind billig. — Man spreche daher vor, und es wird niemand unzufrieden das Haus verlaßen.

T. B. Rhoads, Agent.

Januar 6. 1858 nq6v

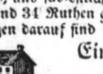
Schleifsteine von vorzüglicher Güte sind zu haben bei J. B. Moser.
Allentaun, April 1. nq—

Waisengerichts-Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls, aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, sollen auf Samstags den 23sten Januar, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst, zwei gewiße Lotten Land auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

No. 1.—Eine gewiße Lotte Land,

gelegen in Schnecksville, in Nord-Wheithall Taunschip, in besagtem Caunty, gränzend nord-östlich an eine öffentliche Straße, nord-westlich an eine Lotte von Henry Druckenmiller, süd-westlich an eine öffentliche Alley, und süd-östlich an eine öffentliche Alley; enthaltend 31 Ruthen genaues Maas. — Die Verbeßerungen darauf sind



Ein zweistöckigtes Främ-Wohnhaus,

ein Schweine-Stall und andere Außengebäude. — Obiges ist eine sehr schickliche Lotte für einen Schneider, indem das Schneider-Geschäft schon seit Jahren daselbst betrieben worden ist, und zwar mit einer großen Kundschaft

No. 2.—Ein Strich Bauland,

gelegen ungefähr eine halbe Meile von Schnecksville, an der Straße die von genanntem Ort nach Unionville führt; gränzend an Länder von Levi Hausman, John Schnick, H. H. Graul und andere; enthaltend 5 Acker und 41 Ruthen genaues Maas vortreffliches Bauland in einem guten Cultur-Zustande.

Es ist dies das hinterlaßene liegende Eigenthum des verstorbenen John Beck, letzthin von besagtem Schnecksville, Lecha Caunty.

Zur nämlichen Zeit und Ort

sollen auch noch folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei Schweine, Ofen mit Rohr, eine 8-Tag Uhr, Bett und Betting, Cärpets, Eisenkeßel, ein Schneider-Tisch, eine vortreffliche Näh-Maschine, nach Grover, Bäker und Comps. Patent," ein Gewehr, Riegel und Brennholz, Grundbeeren beim Buschel, Stühle und Bänke, Fleischstänner, Mehlkiste, Neuyork Aepfel Bäume, und sonst noch viele andere Artikel zu weitläuftig alles hier anzuführen

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles E. Beck, jr., Ad'or.
Durch die Court,
Boas Hausman, Schreiber.

Januar 6. 1858 nq3m

Wohlfeil! Wohlfeil!

Die Preiße herabgesetzt!

Große Bargains!

An dem Union Schuh- und Hut-Stohr, No. 77 West Hamilton Straße in Allentaun!

Unterzeichneter wünscht seinen Kunden, Freunden und dem Publikum überhaupt bekannt zu machen, daß er seine Preiße, den Zeiten angemeßen, herabgesetzt hat.—Er hat eine große Auswahl von feinen und groben

Manns,- Knaben- und Kinder Stiefel auf Hand;

Ferner: Manns-, Knaben- und Kinder-Gaiters, Congreß-Gaiters, Oxford Teis, Brogans, Schlippers, u. s. w., welches Alles er sehr billig für Bargeld verkauft.

Für die Lädies,

hat er eine sehr schöne Auswahl von schwarzen und farbigen Gaiters, Kid und Morocco Halb-Stiefel, Jefferson Schlippers, u. s. w., — auch eine Verschiedenheit von Mißes und Kinder Schuhen, gleichfalls wohlfeil für Bargeld.

Gummi Schuhen.

In großer Verschiedenheit und ganz besonders wohlfeil, so wie eine gute Auswahl von Trunks, Valliges, Cärpetbägs, Satchels, u. s. w., ebenfalls an den niedrigsten Preißen.

Hüte und Kappen.

Ist ein großer Vorrath für Männer, Knaben und Kinder vorhanden, die ganz unter dem Preis verkauft werden.—Rufet sogleich an und überzeugt Euch von dem Gesagten.—Vergeßet nur den Ort nicht — es ist an No. 77 West Hamilton Straße, zwischen Hagenbuchs und Eli Georges Gasthäuser, wo ihr für Bargeld wenigstens 10 Prozent ersparen könnt.

Kunden- und Flick-Arbeit.

Er hält immer von den besten Arbeitern im Dienst, und ist bereit auf die kürzeste Anzeige Kunden- und Flick-Arbeit zu verfertigen.

Land-Stohrhalter können mit Waaren versehen werden an Großverkaufs Preißen—alle Orders werden plötzlich besorgt und die Güter versandt wie in denselben angegeben wird.

Elias Mertz.

Januar 6. 1858 nq6v

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Henry Moyer, letzthin von Ober-Saucon, Lecha Co., ernannt worden sind.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzubringen an

Benjamin Landes,
Ober-Saucon, Lecha Caunty.
Henry Wißler,
Bedminster, Bucks Caunty.

Januar 6, 1858. nq6m

Nehmet Obacht!

Der Unterzeichnete fühlt sich veranlaßt dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er die

Seuche oder Cholera der Schweine

durch eine kurze Behandlung kuriren kann. Indem ich schon eine große Anzahl von Schweinen, welche von dieser bösen Krankheit befallen waren, behandelte und kurirte, und dieweil bisher noch sonst niemand eine Kur für diese Krankheit wußte, so erbiete ich mich dieselbe mit Gewißheit kuriren zu können.

Jonas Wieand.

Wohnhaft in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, eine Meile von Dorny's Gasthaus.

Januar 6, 1858. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	1 00	Unschlitt	12
Roggen	75	Schmalz	14
Welschkorn	55	Wachs	21
Hafer	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Sehet hier!

Die meisten Patent Medizinen sind Humbugs,

aber Dr. Tobias spricht gut dafür daß sein Venetian Linement alles ausführt für was er es recommandirt, oder das Geld wird durch die Agenten zurückgegeben—ein Agent wird gefunden in einer jeden Stadt.—Wenn ihr Schmerzen habt so probirt eine Bottel, es lindert die Schmerzen in einem Augenblick. — Preis 25 und 50 Cents die Bottel.—Depot, 56 Courtlandt Straße Neuyork.

☞Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhalter in Lecha Caunty überhaupt.

December 23. 1857 nq3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen John Beck, letzthin von Schnecksville, Lecha Caunty, ernannt worden ist. — Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Charles E. Beck, jun., Lowhill.

Januar 6, 1858. nq6m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Margaretha Walbert, letzthin von Maxatawny Taunschip, Berks Caunty, angestellt worden ist. — Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls aufgefordert solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

John Kemp, Adm'or.

Januar 6. 1858. nq6m

Hollo! Was is deß do?

O nichts als dies Gresmaul Tom Epläsch — er „blaßt" und ist wieder am „Gäßen," wegen Stepps wohlfeilem Bargeld Stohr.—Er sagt daß der Stepp soeben von Philadelphia, Neuyork und Besten zurückgekehrt sei, mit etwas weniger als

14 Karrenladungen von Güter,

und daß der Stepp nun verkaufen würde

Merinos 1½ Yard breit für 15 Cents die Yard, schwarzer Seide für 37½ Cents, und Muslins für 4, 5, und 6¼ Cents per Yard, ferner Schirtings, Pferde-Tepiche, Cärpets, Kattune, Delains, Drawers, Unterhemde, Strümpfe, Handschuhe, Wollengarn, wollene Comforts, und ganz wohlfeil für Bargeld.—Gleichfalls: Tuch, Cassimeres, Sattinetts, Flannels, Cotton-Flannels.—Ebenfalls: Ein glänzendes Assortement von Ladies Tuch- und Merino Cloaks, und nahe an

500 Schawls von allen Farben und Styles

für beinahe halb Preiß:—Deßgleichen fertiggemachte Kleider für etwa halb Preiß, um ein Theil des Geschäfts auszuverkaufen—als:

Ueberröcke, Röcke, Hosen und Westen, für 20 Prozent weniger als Kosten.—Ferner.

Vortrefflich schöner Zucker an 7 Cents das Pfund, bester brauner Zucker 8 Cents, weißer Zucker 10 Cents, bester Caffee 13 Cents per Pfund und herrlicher Molasses an 6¼ per Quart werth 12½ auch Honig-Syrup an 12½ werth 22 Cents per Quart, anderer herrlicher Honig-Syrup an 10 Cents, werth 18 Cents, so wie auch Rosinen, Käs, Pfirsichschnitze sehr schön und wohlfeil.

Why der großmäulige Epläsch macht ein fertiger Hanswurst aus sich wegen seinem „Blasen" und „Gäßen," er ist so gut wie eine Zeitung.—Es ist über das ganze Land bekannt daß der Stepp so wohlfeile Güter verkauft. — Well, ich gebe nichts drum ob ich ein großmäuliger oder ein kleinmäuliger Epläsch genannt werde, denn ich bin entschloßen meinen Freunden zu sagen daß wenn sie Cash haben, daß sie nach Stepp's wohlfeilem Bargeld Stohr gehen und wenn sie keins haben daß sie zu Hause bleiben sollen. Der Ihrige

Jonas Epläsch.

December 23. nq6v

Vorläufige Anzeige

an die Abnehmer von

Goethe's Werken,

daß der Schluß von Lessing's Werken in einigen Tagen fertig wird und an alle diejenigen Subscribenten und Agenten abgeliefert wird, die ihren Verbindlichkeiten gegen mich nachgekommen sind.

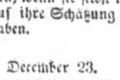
Auswärtige Agenten,

die mit ihren Zahlungen im Rückstände sind, können diese Prämie nur dann erhalten, wenn sie Zahlung geleistet haben und auswärtigen Subscribenten, welche Goethe's Werke von solchen Agenten bezogen, wollen das Ausbleiben der Prämien nicht mir, sondern der Nachläßigkeit dieser Agenten zuschreiben.

F. W. Thomas,
Verlagsbuchhändler in Philadelphia.

An Sportsleute.

Süd-Wheithall im Felde!



Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er an seinem Gasthause, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, auf Dienstags den 19ten Januar, 1858, zwei Mammoth Schweine verschlachten wird, wozu alle Sportingleute in der Nähe und Ferne höflichst eingeladen sind beizuwohnen, wenn sie selbst noch Zutrauen in sich, in Bezug auf ihre Schätzung von Schweinen auf den Füßen, haben.

William Walbert.

December 23. no3m

Ein fremdes Schwein.

Befindet sich schon eine Zeitlang bei dem Schweinen des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty. — Der Eigenthümer ist ersucht sein Eigenthum zu beweißen, die Kosten zu bezahlen und daßelbe wegzuholen bei

David Strauß.

Dec. 23, 1857 3m